

# Nebrner Anzeiger

für Stadt und Umgegend.

**Erscheint**  
Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnementspreis**  
vierteljährlich 1,05 M. pränumerando, durch  
die Post oder andere Boten 1,20 M., durch  
die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

**Insertionspreis**  
für die 1 halbe Spalte 10 Pfennige oder deren  
Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.  
**Interesse**  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 98.

Nebra, Mittwoch, den 9. Dezember 1903.

16. Jahrgang.

## Das Kabinet Giolitti.

Das italienische Parlament hat am Mittwoch seine Verhandlungen wieder aufgenommen und Ministerpräsident Giolitti hat sofort die Gelegenheit wahrgenommen, um sich sehr ausführlich über die Pläne der Regierung auszusprechen. Auf solche Programmreden ist in Italien wenig Wert zu legen. Jedoch neue Ministerium ist bemüht, sich durch die Ankündigung aller nur denkbaren Reformen das Wohlwollen des Parlaments zu erwerben; mit der Einführung der gemachten Versprechungen aber nimmt man es dann nicht so genau. Giolitti's Programm geht aber über das gewöhnliche Maß noch hinaus: trotz seiner anerkannten Arbeitskraft und Energie dürfte es ihm schwerlich gelingen, das Publikum, das er sich selbst gestellt hat, zu bewältigen, und die Erkenntnis dessen muß bei allen Sachkundigen notwendig Mißtrauen gegen seinen neuen Willen hervorgerufen, also das gerade Gegenteil von dem, was er beabsichtigt hat. Das ist schlimm, wenn man bedenkt, daß die Lage des Kaiserthums jetzt recht unklar ist. Durch den Tod Hofmann ist Giolitti allerdings einer schweren Sorge enthoben worden, um so mehr, als wenigstens ein Teil der gegen diesen seinen Schützling erhobenen Anklagen, namentlich im Fall Bergamosco, sich als recht schwach herausgestellt hat. Auch der Prozeß Ferrer und Petelo nimmt einen für die Marine-Verwaltung günstigen Verlauf und läßt die Zukunft des von den Sozialisten in Szene gesetzten moralischen Entlassungsrundes als nicht ganz einwandfrei erscheinen; aber diese Schwächung des Ansehens der Gegner wird dem Premier doch nur im bedingten Maße zugute kommen. Die ganze Linie der Deputiertenkammer ist entschlossen, seinen Mißtraut zu erzeigen, und da eine gescheiterte Regierungsmehrheit nicht vorhanden ist, kann jeden Tag die Statistrophe eintreten.

Vorzüglich freilich wird die Opposition sich begnügen müssen, dem Kabinet durch persönliche Angriffe Schwierigkeiten zu bereiten, denn dank der Geschäftlichkeit Giolitti's wird er bis auf weiteres auf politischem Gebiete die Hände gebunden. Das Regierungsprogramm verpricht eine ganze Reihe länger dringender geforderter Reformen, die die Lage der Arbeiter und auch der Landwirthschaft zu heben bestimmt sind. Die Prohibitiv- und Gemeindefiskalmaßnahmen, unter deren Fortschritt die Regierung zwar die Indemnitäten am schwersten zu leiden hatten, sollen einer künftigen Überarbeitung unterworfen, der Volksschulunterricht gehoben, namentlich im Süden überschaubar gemacht, durchgehende Gemeindefiskalarbeiten vorgenommen und die industrielle Entwicklung in Neapel gefördert werden. Die Wünsche landwirthschaftlicher Gesammtheit beabsichtigt man beim Abschluß der neuen Handelsverträge selbst auf Kosten der Industrie zu unterstützen, durch Konvention der Meise hofft man die Mittel zu gewinnen, um an eine ernsthafte Steuerreform zum Vortheil der weniger beschäftigten Klassen heranzutreten zu können. Das alles sind Aufgaben, die von den Massen freudig aufgenommen werden, und die Linie zwingen werden, der verhassten Regierung ihre Unterfütterung zu leisten. Sobald sich aber zeigt, daß die Regierung nicht imstande ist, ihren Versprechungen gerecht zu werden, wenn die Reformarbeiten ins Stocken geraten und die hochgehenden Erwartungen sich enttäuscht zeigen, wird die angeblich günstige Stimmung in der Bevölkerung um so schwerer in das Gegenteil umschlagen. Wir fürchten, daß dieser Moment bald genug eintreten und damit der Opposition Gelegenheit zu einem um so heftigeren Ansturm gegeben werden wird, der, wenn er zu erfolgreich zu werden vermag, als er zweifellos die künftige Unterfütterung der Konventionen, zu deren Willkürlichkeit die durch die geplanten Reformen in ihren Interessen bedrohten Industriellen Norditaliens gehören, finden wird.

Im Augenblick hat Giolitti, wie gesagt, kaum viel zu fürchten; im Bewußtsein dieser verhältnismäßig sicheren Stellung konnte er an die Kammer mit der schonen Forderung heranzutreten, sich unverzüglich zu erklären, ob sie gewillt sei, dem Ministerium Vertrauen zu schenken

oder nicht. Er hatte sich auch nicht getraut, die von ihm gebilligte Tagesordnung wurde mit 284 gegen 117 Stimmen angenommen, aber diese Mehrheit hat ein etwas dünnbesetztes Aussehen. Ammerthin hat das Kabinet damit Boden unter den Füßen gewonnen und kann sich seinen nächsten Aufgaben widmen, und zwar für einige Zeit ziemlich ungehindert, da das Parlament sich zunächst mit Angelegenheiten zu beschäftigen haben wird, für die die jetzige Regierung die Verantwortung nicht zu tragen hat. Es handelt sich zunächst um die Durchberatung des noch gar nicht erledigten Budgets für 1909/04. Man wird sich wohl entschließen müssen, dies an das annehmen, was natürlich nicht verlohren, daß sich bei dieser Gelegenheit über die Gründe des letzten Regierungswechsels eine lebensfähig geführte Diskussion entspinnt, in deren Verlauf wohl auch der Jansbinder Zwischenfall in die Erörterung hineingezogen werden dürfte. An heftigen Zusammenstößen der Opposition mit der Regierung wird es nicht fehlen, aber das werden nur Wanksteine sein, die der Schicksal vorausgehen, die die Entscheidung bringen soll.

(Erl. Wirt.-Bl.)

## Zum Befinden des Kaisers

bringt die Pressk. Korresp. Mittheilungen, denen wir folgen wollen. Die vom Reichskanzler verlesene Thronrede spricht von der Heilung des Kaisers und tut damit kund, daß nach dem besten Wissen der Krone und den auf ihnen beruhenden Informationen des Reichskanzlers die Wiederherstellung des Patienten in Abse zu erwarten ist. Denn leider läßt sich nicht auf behaupten, daß diese Heilung bereits vollzogen ist; dieser Satz noch beistellende sich der Monarch nur durch geführte Bettel am Gehirne, wenn er in der That erkrankt; der Gebrauch der Stimme war ihm noch streng unterlagt, und schon wenn er wirklich einmal entgegen dem Verbot leise zu sprechen versuchte, war dies seiner Umgebung Veranlassung zu großer Besorgnis. Dazu kommt, daß, läßt man die Stellungnahme in dem allerersten Augen besondere Vorsicht ermahnt haben sollte, vor Wiederholung einer längeren Redeabsatz der Kaiser kam wieder als völlig gesund dürfte angesehen werden können. Die Erkrankung war doch weit schwerer, als man nach den bisherigen Nachrichten hat annehmen dürfen; der Kaiser ist wohl angegriffen und seine Kräfte haben, daß er in der That der Krankheit recht galtert hat.

Die Eindeutigkeit Reichskorrespondenz hat es jüngst für unrichtig erklärt, daß für den Fall einer Heile des Kaisers nach dem Seiten die Einlegung einer Negentkammer in Aussicht liehe. In diese Möglichkeit hat bisher kaum irgend jemand innerhalb der Reichskorresp. gedacht. Man hat allerdings diese Ereignisse den Einbruch des Kaiserthums behauptet, weil man die Öffentlichkeit auf Generalitäten vorbeizureiten, die man am Hofe in Karlsruhe für wahrscheinlich hält.

Zu den angeblichen Neisplänen bemerkt die Korrespondenz: Nach der Feststellung des Prof. Hofmann's ist die Erkrankung des Kaisers in keiner Weise lebensfähig. Die, daß der oberste Grundsatz der vorgenommenen, den Kaiser schwer angegriffen hat, ist inoffenbar sicher. Er hat den Wunsch, nach dem Seiten zu gehen, weil er hofft, sich dort woher zu fühlen als im besondern Besonderen. Der Ausführung dieses Wunsches sehen bei dem Patienten wie bei seinen Hoffnungen und amüßigen Berichten werden entgegen, was den Grund entlang, den die Meise auf Grund nachfolgender Analogien im Inland und im Ausland hervorgerufen würde. Man sucht nach dem geeigneten Verfahren, die Meise zu ermüden, ohne zu unangenehmen Schlussfolgerungen Anlaß zu geben.

\* Die Köln. Ztg. erklärt in einer längeren Mittheilung mit großem Nachdruck, alle in Deutschland und im Ausland verbreiteten alarmirenden Gerüchte über den Gesundheitszustand des Kaisers als unrichtig zu bezeichnen und begründet. Es bezieht sich ein Beispiel über den gutartigen Charakter der Erkrankung.

## Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Der Reichstagskanzler hat dem Reichstagsmitglied, daß sein Antrag der Ermächtigung der

Jahressteuer der Bundesrat den Steuerfuß von 14 M. für die bei der Jüderzeugung ursprünglich gewonnenen Wälfische (Sturz, Weißfisch) und ihre weiteren Bearbeitungen, liefern ihre Qualität 70 und mehr beträgt, auf 10 M. für 100 Kilogramm Reingewicht herabgesetzt hat.

\* Bei den Wahlen der Schriftführer des Reichstags sind die Sozialdemokraten mit ihren Kandidaten unterlegen. Zu Schriftführern wurden gewählt: Simburg (konf.), Pauli-Oberbaum (freif.), Wimpau (natf.), Herzog und Hof. Wänfelde (fr.), Dr. Herms und Stell (fr. Sp.), Graf Mielczynski (Pole).

\* Dem Reichstage ist eine Schriftabschrift vom Reichskanzler zwischen Schweden und Deutschland bezw. Mecklenburg über die Stadt Wismar zugegangen.



Reichstagpräsident Graf Valfreem.

\* Das Reichsgericht über gewerbliche Kinderbeschäftigung, das am 1. Januar 1904 in Kraft tritt, wird demnach nicht durch spezielle Ministerial-Vorschriften Bestimmungen für das Bundesgebiet Preußen eingehend erörtert werden. Bemerkenswert ist, daß durch das neue Reichsgericht auch die noch immer in Kraft befindliche Polizeiverordnung über das Anstragen von Dachrinnen durch Kinder aufgehoben wird.

\* Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat beschlossen, im Reichstage den Antrag zur Aufhebung des ganzen Zentrumsgeleges wieder einzubringen. Wenn der Antrag zur Beratung kommt, wird davon abhängen, wie sich die Beziehungen zwischen Regierung und Zentrum in der nächsten Zeit gestalten.

\* Im dem Mangel an Gelehrten für die preussischen Volksschulen abzuhelfen, wird, wie man der Ztg. Hambg. schreibt, außer der Genehmigung einer ausreichenden Anzahl mündlicher Lehrkräfte auch auf die Heranbildung geeigneter weiblicher Lehrkräfte Bedacht genommen. So ist außer der Errichtung von weiteren Lehrer-Seminaren und Vorbereitungs-Anstalten auch die Schaffung staatlicher Lehrerinnen-Seminare in Aussicht genommen. Mit mehreren Seiten steht die preussische Staatsregierung bereits in Unterhandlungen wegen Errichtung von Lehrerinnen-Seminaren; so soll Schlefien eine evangelische, Polen eine katholische Lehrerinnen-Bildungsanstalt erhalten.

\* Im Wiener Abgeordnetenhaus wurde nach längerer Debatte in allen Sitzungen die Regierungsvorlage angenommen, nach der der Österreichische Kredit von 15 auf 20 Mill. Kronen erhöht wird.

\* Die Obstruktion solange fortzusetzen, bis der Beschluß, Parallellagen Unabhängigkeitspartei beschließen.

\* Die Deputiertenkammer hat am Freitag, nachdem sie das Budget mit 479 gegen 57 Stimmen angenommen hat, bis zum 14. d. verlag.

\* Gegen die Wiederaufnahme der Dreisachsfälle wird in einem von den vier nationalitätlichen Vereinigungen der Patrioten, der Vaterlandsliga, dem antilettischen Verband und der Gruppe der nationalitätlichen Sozialisten unterzeichneten Plakat Verwahrung

eingelagt, daß in sämtlichen Gemeinden Frankreichs angehängen wird. Darin wird die Meinung ein gerichtlich Staatsrecht genannt. Solange werden die Gefährdungen der früheren Kriegsmittler Mexico, Chonito, Bilal, Gabaigou und Zulinder wiederzugeben, welche die Übergang von der Schuld Dreyfus' ausgesprochen haben. Zum Schluß heißt es, man kann jetzt die Prozeßakten fällen, Zeugen beschicken, sich des Gehörhams verweigern, Reichsabschnitten verweigern, das Volk wird sich nicht täuschen lassen und die Aufstellungen der geheimen Seite der Internationalen und der Geheimdienste zunichte machen.

England.

\* Der Kaufpreis für die beiden amerikanischen Schlauchschiffe, die in England gebaut und von Chile an England verkauft wurden, beträgt 1877 000 Pfund.

Italien.

\* König Viktor Emanuel hat ein Dekret unterzeichnet, das die Anwendung der Zwangsmaßnahme in italienischen Gefängnissen untersagt. Die direkte Veranlassung dazu bot die Unternehmung im Falle Angelo, der den Folgen der Anwendung der Zwangsmaßnahme im Gefängnis von Regina Golet erlag, und die Art der bei Leitung dieses Prozesses verfolgten Taktik auf Seiten der Richter wie der Staatsanwaltschaft, die eine ganz übertriebene Kritik in der gefassten italienischen Presse hervorrief, wie bei und der Antilett-Verlogen.

Spanien.

\* Die Kabinettskrisis in Spanien ist beendet. Nachdem sich Villaverde endgültig zurückgezogen hatte, ist Maura vom Könige mit der Kabinettsbildung betraut worden und mit seiner Aufgabe überzugehen. Derzeitig gemacht. Das neue Kabinet ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidium Maura, Inneres San Pedro, Justiz Toca, Krieg Linarez, Marine Feranbia, Finanzen Olma, Inneres Sanchez Guerra, Unterrichts Dominguez Pascual, Öffentliche Arbeiten Valle de Salazar. (Maura ist der Führer der gemäßigten Liberalen, die sich nach dem Tode Sagastias von der Linken trennten und sich den Konservativen anschlossen. Ein politischer Systemwechsel ist also nicht zu erwarten.)

Rußland.

\* Eine Meldung aus Petersburg bestätigt, daß der Bewerber des russischen Finanzministeriums, Zuchimkin Pleste, „Krautweinschäler“ auf elf Monate verbannt worden sei. Man kennt diese Art von Strafbuß.

Balkanstaaten.

\* Die türkische Diplomatie versucht auch jetzt nach Annahme der Reformen von Verordnungen des ganzen Zentrumsgeleges wieder einzubringen. Wenn der Antrag zur Beratung kommt, wird davon abhängen, wie sich die Beziehungen zwischen Regierung und Zentrum in der nächsten Zeit gestalten.

Amerika.

\* Den Gegenständigkeitsvertrag mit Kuba hat das Repräsentantenhaus der Ver. Staaten mit 335 gegen 21 Stimmen angenommen.

\* Im Süden der Republik San Domingo ist ein neuer Aufstand ausgebrochen, der die Vertheilung der Reichs gemessenen Measintionspartei zum Zweck habe. Der amerikanische Gesandtschaftsträger in San Domingo teilte der dortigen Regierung mit, daß die unaufrichtigen politischen Störungen auf der Insel von dem Ver. Staaten mit Mißfallen beobachtet werden.

Afrika.

\* Die Kommission zur Untersuchung der Entschädigungen für Verluste im Boer-Kriege hat ihre Arbeiten nahezu beendet. Sie hat über 30 000 Anträge geprüft und gegen 1 1/2 Millionen Pfund Entschädigungen zurflant.

Asien.

\* Nach einer Meuter-Meldung aus Tokio wird dort den aus Europa eingegangenen Berichten über die angebliche Grundlage einer Vereinigung zwischen Rußland und Japan getroffen. Die Vereinbarung zur Regelung der Schwierigkeiten in Ostasien sein Glauben gewohnt. Gegenüber der optimistischen Ansicht, die Graf Lambdorff bei Gelegenheit des Empfanges des











**Vermischtes.**  
**Renabstempelung der Post- und Mietverträge.** Wir weisen darauf hin, daß der Vermieter oder Vermieter alsbald im Monat Januar der sämtlichen während des letzten Jahres in Geltung gemessenen Post- und Mietverträge — soweit sie femplichlich sind — neu abstemplen lassen müssen. Unterlassungen werden mit einer Geldstrafe von mindestens 30 Mk. bestraft.  
**Weihnachtseinkäufe.** Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtseinkäufen bald zu beginnen, damit die Postmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr aufhäufen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht unthunlich, die gewöhnlichen Beförderungseinstellen einzubalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtseste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappschachteln, Schachteln, Zigarettenpackungen sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar beschriftet sein. Kann die Aufschrift nicht in deutscher Sprache auf das Paket selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes aus

weißem Papier, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Bleistiftzeichnungen sind solchen Gegenständen in Kennzeichnung die Feuchtheit, Fett, Blut usw. abzuwischen, damit die Aufschrift nicht auf die Umhüllung gelöst werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaketen für Postaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Postaufschrift muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendenfalls also den Namen und Wohnung des Ab sendenden, den Namen der Bestimmungsortes, damit im Falle des Verlustes der Postpakete das Paket doch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postfach des Postbesitzers (S. W. 50 usw.) anzugeben. Zur Beschriftung des Paketes ist es wesentlich bei, wenn die Pakete sauber aufgeliefert werden. Die Vereingung mehrerer Pakete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember im inneren deutschen Reich (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, während dieser Zeit zu jedem Paket besondere Begleitpapiere auszufertigen.

**Die Abholung der Zeitungsgelder** durch die Briefträger in den Wohnungen der Postbesitzer wird für die für 1. Vierteljahr 1904 bei der Post zu bestellenden Zeitungen und Zeitchriften in der Zeit vom 15. bis 25. Dezember stattfinden.  
**Die Zwangspfeifenpflicht** aus Nickel werden nur noch bis 31. Dezember d. J. von den Reichs- und Landesstellen eingeholt.  
**Beleg:** Postassistent Rudolph von Halle nach Jernburg, Seiert von Halle nach Giebelen und Jernburg von Halle nach Nebra.  
**Halle, 7. Dezember.** In der Gießerei der Hallischen Maschinenfabrik, Akt.-Ges., ereignete sich gestern in später Abendstunde ein schwerer Unfall. Nach vollendetem Guß einer Gießergewalze im Gewicht von 120 Zentnern entstand eine Explosion von Gasen, die sich in der Form angebläht hatten. Viele beteiligte Arbeiter erlitten zum Teil schwere Verwundungen. Außer dem stählernen Kranenwagen wurden mehrere Droschken herbeigekarrt, in denen 11 Verletzte in die Gießerei transportiert, in das Krankenhaus und das Krankenhaus „Bismarckstr.“ gebracht wurden. Ein besonders schwerverletzte wurde mittels Krankentrage in die Gießerei Klinik gebracht. Herr Professor Leseh untersuchte mit seinen Assistenten an Ort und Stelle die erste Hilfe. Die Feuerwehre wurde requiriert, hatte aber nur einen angebrannten Balken auszubringen. — Von den Schwerverletzten sind

drei gestorben. Die übrigen dürfen mit dem Leben davon kommen, einige aber dauernd erwerbsunfähig sein. Nach dem Ergebnisse der behördlichen Untersuchung scheint ein strapaziertes Ventil dritter ausgeflogen zu sein. Fest steht nur, daß von den Ventilationsröhren, deren Funktionierung ordnungsmäßig überwacht wurde, irgend etwas in Unordnung gekommen sein muß. Der Werkmeister sah die Form wanken; dann stürzte dieselbe plötzlich um und zerbrach infolge der Explosion in unabhägliche kleine Stücke. Die umherfliegende flüssige Bügelmasse rutschte unter den Arbeitern, die nicht mehr rechtzeitig aus dem Raume flüchten konnten, scharfliche Unheil an.  
**Defau, 6. Dezember.** Ein juchstbarer Unglücksfall hat sich heute hier ereignet. Die Menagerie von Fischer aus Cuedburg gibt gesammärtig auf dem Pfaffenstieg Platz vorstellungen. Heute nachmittags, als die Menagerie nicht besetzt war und die Löwenhändlerinnen Frau Fischer ihre Künste mit dem Löwen vornehmen wollte — derselbe sollte durch einen Reizen springen —, schlug der Löwe mit einem fürchterlichen Schlag der Lage der Wandlerinnen auf den Kopf, wobei der Tod sofort eintrat. Der Schlag legte das Gehirn völlig frei. Die Vorstellungen wurden sofort abgebrochen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Kgl. Herrn Landrats sind folgende öffentliche **Zanzlungsarbeiten** im Jahre 1904 bestimmt:  
 im Januar: den 27. (Kaisers Geburtstag)  
 im Februar: den 14. (Sonntag)  
 im März: den 9. (Mittwoch)  
 im April: den 4. (2. Osterfesttag)  
 im Mai: den 23. (2. Pfingstfesttag)  
 im Juni: den 19. (Sonntag)  
 im Juli: den 17. (Sonntag)  
 im August: den 14. (Sonntag)  
 im September: den 2. (Schnitfest)  
 im Oktober: den 2. (Erntedankfest)  
 im November: den 13. (Sonntag)  
 im Dezember: den 26. (2. Weihnachtsesttag)  
 Nebra, den 2. Dezember 1903. Die Polizei-Verwaltung. Strauch.

### Schnellenverkauf.

Die auf den Bahnhöfen Nebra, Hofleben, Dondorf und Gehöfen lagernden, für Eisenbahnwägel nicht mehr verwendbaren, alten feinsten Schwelben sollen an den nachstehend benannten Tagen öffentlich und meistbietend verkauft werden.  
 Auf Bahnhof Nebra am 14. Dezember, vormittags 9 Uhr.  
 auf Bahnhof Gehöfen am 14. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr.  
 auf Bahnhof Dondorf am 15. Dezember, vormittags 7 Uhr.  
 auf Bahnhof Hofleben am 15. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr.  
**Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion Weifenfels.**  
 600—700 Stück sehr schöne

### Weihnachtsbäume

sind billig im einzelnen, auch mehrere Hundert im ganzen, zu verkaufen bei  
**August Röllig.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:

### ff. Hallechen Honig- u. Lebkuchen

Gustav Hohmann.

An alle **Frauen und Mädchen!**  
 Alle Länder durch alle es wie der elektrische **Fu n k e**  
 als der Erfinder der Grotlich'schen Heublumenfeste für seine aussehnerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht denn Grotlich'schen Heublumenfeste dient infolge Gehaltes an bestimmten Pflanzenstoffen und Bestandteilen in erster Reihe zur Saunpfege, indem sie mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen festlichen, reinen u. sammtweichen Teint erzielt und bewirkt bei häufigem Gebrauch vor Fäulnis und Bunzeln schützt. Das Haar, mit Grotlich'schen Heublumenfeste gemascht, wird üppig, schön und voll. — Die Jahre täglich mit Grotlich'schen Heublumenfeste gezeichnet, haben kräftig und reich wie Grotlich'schen Heublumenfeste kostet 50 Pf. Bessere Drogenhandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grotlich'schen Heublumenfeste ans Grotlich, denn es besteht Hochachtung. In Nebra käuflich bei **Walter Gutschmuths, Adler-Drogerie, Robert Barthel, Kaufmann.**

Rechnungen sind stets zu haben in der Buchdruckerei Nebra.

### Otto Ziegenhahn, Erfurt

Blauer Laden  
 Bahnhoftstraße — Fernsprechliste 333.  
**Kolonialwaren, Delikatessen, Konserven, Süßfrüchte etc.**  
 Glas- und Versand-Geschäft.  
 Thüringens größtes in diesem Genre.  
 — Größte Preisliste jederzeit gratis. —

### 6 Geld-Schränke

(vorteilhaftes Angebot), mit 1a prima Schlössern, Seiten- und Rückwände aus 1 Stück, stehen im einzelnen spottbillig zum Verkauf. Man verlange Preise.

### A. Hartmann,

Nordhausen, Neustadtstr. 18.

### Flaschenbier.

Aus der Brauerei von F. Ostler, Weifenfels, empfehle:  
**Bier nach Pilsener Art, 25 fl. 3 Mark.**  
**Lagerbier, 30 Flaschen 3 Mark.** Ferner:  
**Echt Kulmbacher, 18 Flaschen 3 Mark.**  
**Echt Münchener Löwenbräu, 18 fl. 3 Mark.**  
**Köftriker Schwarzbier, 21 fl. 3 Mark.**  
**Moritz Elsner, Brauerei Wennungen.**

### Glaschenbier

hält stets auf Lager **Fritz Eigendorf.**

### Saugschweine

hat von heute abzugeben, A. Elchhorn.

In meinem Wohnhause (an der Brücke) sind

### zwei freundliche Wohnungen

zu vermieten. Dieselben können sofort oder später bezogen werden. **H. Wiebecke.**

### Rheumatismus-

und Gicht-Krankheit stellt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen größten Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte. **Marie Grimmer, München, Bilgstr. 26a/II.**

**Zu Weihnachtseinkäufen**  
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu niedrigsten Preisen:  
**Handarbeiten**  
 (vorgezichnet, angefangen und fertig) in allen Genres nebst sämtlichen Zutaten.  
**Damen- und Kinderhüte**  
 in nur moderneren Formen und Garnierungen.  
 Neuheiten in **Balltüchern, Kopfschawls, Kapotten, Chenilletücher etc., Ballhandschuhe, Glace- und Winterhandschuhe, Damen- und Kinderschürzen aller Art, Taschentücher, Herrenkravatten, Servietten, Kragen und Stulpen etc.**  
 Auf meine **Weihnachttausstellung** mache noch besonders aufmerksam.  
 Bei Voreinkäufen genäherte Rabatt.  
 Nebra. **Helene Metzke.**

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.  
**Meyers Klassiker-Ausgaben.**  
 Unübertroffene Korrektheit. — Schöne Ausstattung. — Eleganter Leinwandeinband.  
 Armin, 1 Band, geb. . . . 2 Mk.  
 Brenzano, 1 Band, geb. . . . 2  
 Bürger, 1 Band, geb. . . . 2  
 Chamisso, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Eichendorff, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Gellert, 1 Band, geb. . . . 2  
 Goethe, 12 Bände, geb. . . . 30  
 Grillparzer, 5 Bände, geb. 10  
 Hauff, 4 Bände, geb. . . . 8  
 Hebbel, 4 Bände, geb. . . . 8  
 Heine, 7 Bände, geb. . . . 16  
 Herder, 5 Bände, geb. . . . 10  
 E.T.A. Hoffmann, 3 Bde., geb. 6  
 H. v. Kietel, 2 Bände, geb. 4 Mk.  
 Körner, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Lenau, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Lessing, 5 Bände, geb. . . . 12  
 Ludwig, 3 Bände, geb. . . . 6  
 Novalis-Fouqué, 1 Bd., geb. 2  
 Platen, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Rückert, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Schiller, 3 Bände, geb. . . . 16  
 Tieck, 3 Bände, geb. . . . 6  
 Uhland, 2 Bände, geb. . . . 4  
 Wieland, 4 Bände, geb. . . . 8  
 Shakespeare, 10 Bde., geb. 20.

**FÜRSTLICHE BRAUEREI KÖSTRITZ THÜRINGEN.**  
 W I E N L O N D O N M A G D E B U R G A M S T E R D A M L E I P Z I G  
 Gegründet 1696 Gegründet 1696  
**Köftriker Schwarzbier.**  
 Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extracts und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wennungen bei **Moritz Elsner.**  
 Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köftriker Schwarzbier“.

Das Lieblingsblatt von 100,000 Deutschen Frauen ist Politik  
**Deutsche Moden-Zeitung.**  
 Preis vierteljährlich nur 1 Mark. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. In bester durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.  
 Man verlange per Postkarte gratis einen Probeheftchen. Preis 20 Pf. für ein deutsches Moden-Kalender in Leipzig.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben Sohnes **Kurt** sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberpriorer Schwieger für die trostlichen Worte am Grabe, sowie denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten. Nebra, den 8. Dezember 1903. Die trauernde Familie **K. Marquart.**





# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Ersteinst  
Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1,05 Mk. pränumerando, durch  
die Post oder andere Boten 1,20 Mk., durch  
die Briefträger frei ins Haus 1,45 Mk.

Insertionspreis  
für die 1 spaltige Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., Reklamen pro Zeile 15 Pf.  
Inserate  
werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr  
angenommen.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

Amfliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 98.

Nebra, Mittwoch, den 9. Dezember 1903.

16. Jahrgang.

### Das Kabinett Giolitti.

Das italienische Parlament hat am Mittwoch seine Verhandlungen wieder aufgenommen und Minister-Präsident Giolitti hat sofort die Gelegenheit wahrgenommen, um sich sehr ausführlich über die Pläne der Regierung auszusprechen. Auf solche Programmrreden ist in Italien wenig Wert zu legen. Jedoch neue Ministerium ist bemüht, sich durch die Einführung aller nur denkbaren Reformen das Wohlwollen des Parlaments zu erwerben; mit der Einführung der gemachten Versprechungen aber nimmt man es dann nicht so genau. Giolittis Programm geht aber über das gewohnte Maß noch hinaus; trotz seiner anerkannten Weisheit und Energie dürfte es ihm schwerlich gelingen, das Parlament, das er sich selbst gestellt hat, zu bewähigen, und die Erkenntnis dessen muß bei allen Sachverständigen notwendig Mistranken gegen seinen guten Willen hervorgerufen, also das gerade Gegenteil von dem, was er beabsichtigt hat. Das ist schlimm, wenn man bedenkt, daß die Lage des schwehnten Jost jetzt recht unklar ist. Durch den Tod Nolasos ist Giolitti allerdings einer schweren Sorge entzogen worden, um so mehr, als wenigstens ein Teil der gegen diesen seinen Schützling erhobenen Anklagen, namentlich im Fall Bergamosco, sich als recht schwach begründet herausgestellt hat. Auch der Prozeß Ferri-Betolo nimmt einen für die Marine-Verwaltung günstigen Verlauf und läßt die Gauerkeit des von den Sozialisten in Szene geleiteten moralischen Entwürfsrums als nicht ganz einwandfrei erscheinen; aber diese Schwächung des Ansehens der Gegner wird dem Premier doch nur im bedingten Maße zugute kommen. Die ganze Linie der Deputiertenkammer ist entflohen, seinen Minderheit zu erziehen, und da eine geschlossene Regierungsmehrheit nicht vorhanden ist, kann jeden Tag die Katastrophe eintreten.

Vordränglich wird die Opposition sich begnügen müssen, dem Kabinett durch persönliche Angriffe Schwierigkeiten zu bereiten, denn dank der Geschicklichkeit Giolittis hindert er bis auf weiteres auf politischem Gebiete die Hände gebunden. Das Regierungsprogramm verpricht eine ganze Reihe längst dringender geforderter Reformen, die die Lage der Arbeiter und auch der Landwirtschaft zu heben bestimmt sind. Die Provinzial- und Gemeindeverwaltung, unter deren Fortschritt die Gemeinde die Hilfsmittel am schwersten zu haben hatten, sollen einer strengen Überwachung unterworfen, der Volksschulunterricht gehoben, namentlich im Süden effizienter gebaut, durchgehende Sanierungsarbeiten vorgenommen und die industrielle Umgestaltung in Neapel gefördert werden. Die Wünsche landwirtschaftlicher Gewerkschaften bezüglich dem beim Absatz der neuen Handelsverträge selbst auf Kosten der Industrie zu unterstützen, durch Konvention der Rechte hofft man die Mittel zu gewinnen, um an eine ernsthafte Steuerreform zum Vorteil der weniger bemittelten Klassen herantreten zu können. Das alles sind Aufgaben, die von den Massen freudig aufgenommen werden, und die Linie zwingen werden, der verhassten Regierung ihre Unterstützung zu leisten. Sobald sich aber zeigt, daß die Regierung nicht imstande ist, ihren Verpflichtungen gerecht zu werden, wenn die Reformarbeiten ins Stocken geraten und die hochgepriesenen Erwartungen sich enttäuscht zeigen, wird die angeblich günstige Stimmung in der Bevölkerung um so schwächer in das Gegenteil umschlagen. Wir fürchten, daß dieser Moment bald genug eintreten und damit der Opposition Gelegenheit zu einem um so heftigeren Ansturm gegeben werden wird, der um so erfolgreicher zu werden berechtigt, als er zweifellos die schärfste Unterstützung der Sozialisten, zu deren Mitgliedern die durch die geplanten Reformen in ihren Interessen bedrohten Industriellen Norditaliens gehören, finden wird.

Am Abend ist Giolitti, wie gesagt, kaum viel zu fürchten; im Bewußtsein dieser verhältnismäßig sicheren Stellung konnte er an die Kammer mit der höchsten Förderung hervortreten, sich unerschrocken zu erklären, ob sie gewillt sei, dem Ministerium Vertrauen zu schenken

oder nicht. Er hatte sich auch nicht getraut: die von ihm gebilligte Tagesordnung wurde mit 284 gegen 117 Stimmen angenommen, aber diese Mehrheit hat ein etwas buntes Gemisch aus sich. Immerhin hat das Kabinett damit Boden unter den Füßen gewonnen und kann sich seinen nächsten Aufgaben widmen, und zwar für einige Zeit ziemlich ungehindert, da das Parlament sich zunächst mit Angelegenheiten zu beschäftigen haben wird, für die die jetzige Regierung die Verantwortung nicht zu tragen hat. Es handelt sich zunächst um die Durchsicht des noch gar nicht erledigten Budgets für 1904. Man wird sich wohl einfließen lassen müssen, dies ein bloßes Annehmen, was natürlich nicht verhindern, daß sich bei jeder Gelegenheit über die Gründe des letzten Regierungswechsels eine lebensfähig geführte Diskussion entspinnt, in deren Verlauf wohl auch der Ausspruch der Öffentlichkeit in die Erörterung hineingetragen werden dürfte. An heftigen Zusammenstößen der Opposition mit der Regierung wird es nicht fehlen, aber das werden nur Wankstellen sein, die der Schlacht vorausgehen, die die Entscheidung bringen soll.

(Zeit. 1903. 310)

### Zum Befinden des Kaisers

bringt die Press. Korresp. Mitteilungen, denen wir folgendes entnehmen: Die vom Reichsfürstener bestellte Thronrede bricht von der Stellung des Kaisers und tut damit kund, daß nach dem besten Wissen der Ärzte und den auf ihnen beruhenden Informationen des Reichsfürstener die Wiederherstellung des Patienten in Wäbe zu erwarten ist. Denn leider läßt sich nicht auf behaupten, daß diese Stellung bereits vollzogen sei; dieser Satz noch besteht sich der Monarch nur durch geistliche Mittel am Gespärts, wenn er auf der Tafel erkrankt; der Gebrauch der Stimme war ihm noch streng verboten, und schon wenn er wirklich einmal entgegen dem Verbot leise zu sprechen verlor, war dies seiner Umgebung Veranlassung zu großer Besorgnis. Dazu kommt, daß selbst wenn der Heilungsprozeß in dem allerersten Augenblicke besonders Fortschritte gemacht hätte, vor Vollendung einer gewissen Monatszahl der Kaiser kaum wieder als völlig gesund dürfte angesehen werden können. Die Erkrankung war doch weit schwerer, als man nach den bisherigen Nachrichten hat annehmen dürfen; der Kaiser ist aber ansehnlich und seine Wünsche finden, daß er in den Tagen der Krankheit recht gelindert hat.

Die Sächsische Reichskorrespondenz hat es jüngst für unrichtig erklärt, daß für den Fall einer Heile des Kaisers nach dem Stöben die Einleitung einer Regentschaft in Aussicht liehe. In diese Mäßigkeit hat bisher kaum irgend jemand innerhalb der Reichskorrespondenz gedrückt, daß das „Dementi“ von der Öffentlichkeit auf Grund der Wahrscheinlichkeit hält.

Zu den angeblichen Neuesten Korrespondenz: Nach den Professorens Drück ist die Erteilung in seiner Weise höchstschwer operativer Eingriff, der vorgezogen Kaiser schwer angegriffen ist sicher. Er hat den Wunsch, zu gehen, weil er hofft, sich dort als im besondern Besonderen dieses Wünschens sehen bei seiner höchsten und an Bedenken entgegen, was den die Meile auf Grund von logien im Inland und im Verahen, die Neile zu ernünftigen Schlussfolgerungen

\* Die Köln. Ztg. erklärt Mitteilung mit großem Nachdruck und im Ausnahmefalle über die Reichskorrespondenz, daß die Reichskorrespondenz unbestätigt ist, daß die Reichskorrespondenz unbestätigt ist, daß die Reichskorrespondenz unbestätigt ist.

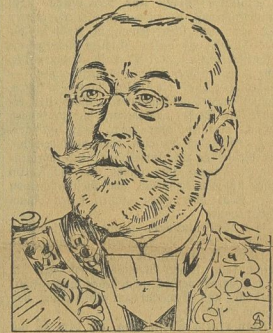
### Politische Rundschau.

Deutschland.  
\* Der Reichstagsrat hat dem Reichstagsrat mitgeteilt, daß aus Anlaß der Ermächtigung der

Anderer der Bundesrat den Steuerfuß von 14 Mk. für die bei der Juderezeugung unrichtig genommene Wälsche (Straß, Weiss) und ihre weiteren Bearbeitungen, sofern der Quotient 70 und mehr beträgt, auf 10 Mk. für 100 Kilogramm Reingewicht herabgesetzt hat.

\* Bei den Wahlen der Schriftführer des Reichstags sind die Sozialdemokraten mit ihren Kandidaten unterlegen. Zu Schriftführern wurden gewählt: Simburg (sonst), Parti-Obermann (Hess), Wimbau (antif.), Krebs und Frö. Wänsfeld (Zu), Dr. Hermes und Stell (fr. Sp.), Graf Mielczewski (Pole).

\* Dem Reichstagsrat ist eine Schriftabteilung des Abkommens zwischen Schweden und Deutschland bezw. Mecklenburg über die Stadt Wismar zugegangen.



Reichstagspräsident Graf Walther.

\* Das Reichsgericht über gewerbliche Kinderbeschäftigung, das am 1. Januar 1904 in Kraft tritt, wird demnach nicht durch spezielle Ministerial-Vorschriften Bestimmungen für das Bundesgebiet Preußen eingehend erörtert werden. Bemerkenswert ist, daß durch das neue Reichsgericht auch die noch immer in Kraft befindliche Polizeiverordnung über das Ausstragen von Bachweiden durch Kinder aufgehoben wird.

\* Die Reorganisation des Reichstags hat beschlossen, im Reichstagsrat den Antrag auf Aufhebung des ganzen Reitergesetzes wieder einzubringen. Wenn der Antrag zur Beratung kommt, wird davon abgesehen werden, was die Beziehungen zwischen in der nächsten Zeit

berichten für die ulen abzuleiten wird, schreibt, außer den Ansaß mündlicher Verhandlung genügender genommen. So ist hieren Lehrer-Seminare und die Schaffung in die in Aussicht geberit recht die rechtliche Unterhandlungen wegen n-Seminaren; so soll Polen eine katholische erhalten.

Angaren.  
\* Die Kommission wurde nach den Verhandlungen der Regierung, nach der die auf 20 Mill. Kronen

in solange fortzuleben, Parallelleistungen geleistet sein würde, daß die ungarischen

gegen die Wiederaufnahme der Dreihunderttausend wird in einem von den vier nationalitätlichen Vereinigungen der Patriotenliga, der Vaterländischen, dem antilithemischen Verband und der Gruppe der nationalitätlichen Sozialisten unterzeichneten Manifest verwa-

rung eingeleitet, daß in sämtlichen Gemeinden Frankreichs angehängt wird. Darin wird die Reaktion ein geschickter Staatsrecht genannt. Bekannt werden die Gefährdungen der früheren Kriegsminister Mercier, Chanoine, Pilot, Gavaignac und Zurlinden wiederzugeben, welche die Übergang von der Schuld Dreyfus' ausgesprochen haben. Zum Schluß heißt es, man kann jetzt die Prozeduren fällen, Zeugen beschreiben, sich des Gefährdungen verschiedener Geschichtswissenschaften versehen, das Volk wird sich nicht täuschen lassen und die Antireaktionen der geheimen Seite der Internationalen und der Gelände zumute machen.

England.

\* Der Kaiserpreis für die beiden ästhetischen Schiffschiffe, die in Gosport und Barrow gebaut und von Chile an England verkauft wurden, beträgt 1877 000 Pfund.

Italien.

\* König Viktor Emanuel hat ein Dekret unterzeichnet, das die Anwendung der Zwangsjacke in italienischen Gefängnissen untersagt. Die direkte Veranlassung dazu bot die Untersuchung im Falle Angelo, der den Folgen der Anwendung der Zwangsjacke im Gefängnis von Regina Coeli erlag, und die Art der bei der Leitung dieses Prozesses erfolgten Taktik auf Seiten der Richter wie der Staatsanwaltschaft, die eine ganz ähnliche Kritik in der gesamten italienischen Presse hervorrief, wie bei und der Kaiserpreis.

Spanien.

\* Die Kabinettskrisis in Spanien ist beendet. Nachdem sich Villaverde endgültig zurückgezogen hatte, ist Maura vom König mit der Kabinettsbildung betraut worden und mit seiner Aufgabe überaus glücklich fertig geworden. Das neue Kabinett ist wie folgt zusammengesetzt: Präsidium Maura, Inneres San Pedro, Justiz Toca, Krieg Linarez, Marine Ferrandis, Finanzen Olma, Inneres Sanchez Guerra, Unterrichts Dominguez Rascual, Öffentliche Arbeiten Valdes de Salazar. (Maura ist der Führer der gemäßigten Liberalen, die sich nach dem Tode Sagastas von den Linken trennten und sich den Konservativen angeschlossen. Ein politischer Systemwechsel ist also nicht zu erwarten.)

Rußland.

\* Eine Meldung aus Petersburg bestätigt, daß der Verweiser des russischen Finanzministeriums, Geheimrat Plese, „Frankensteinschäfer“ auf elf Monate demlaulb worden sei. Man kennt diese Art von Strafen.

Balkanstaaten.

\* Die türkische Diplomatie verfußt auch jetzt nach Annahme der Reformen den Vereinbarungsstänke, indem sie fortgesetzt das Ernennungsrecht der europäischen Zivilkommissare beanprucht. Die Vorkämpfer Österreichs und Russlands erklären, daß sie unter keinen Umständen auf dieses Recht verzichten würden. Sie schließen je zwei Kandidaten vor, unter welchen die Pforte eine Auswahl treffen könne. Auch die vom Sultan beabsichtigte Ernennung einer besonderen Kommission zu Verhandlungen über einzelne Reformpunkte findet von Seiten der Vorkämpfer entschiedene Zurückweisung.

Amerika.

\* Den Gegenständigkeitsvertrag mit Kuba hat das Repräsentantenhaus der Ver. Staaten mit 335 gegen 21 Stimmen angenommen.

\* Am Abend der Republik San Domingo ist ein neuer Aufstand ausgebrochen, der die Verteilung der Reichs gestrichelten Reorganisation zum Zweck habe. Der amerikanische Geschäftsträger in San Domingo teilte der dortigen Regierung mit, daß die unaufrichtigen politischen Störungen auf der Insel von den Ver. Staaten mit Mißfallen beobachtet werden.

Afrika.

\* Die Kommission zur Untersuchung der Entschädigung für den Krieg hat ihre Arbeiten nahezu beendet. Sie hat über 30 000 Ansprüche geprüft und gegen 1 1/2 Millionen Pfund Entschädigungen zuerkannt.

Asien.

\* Nach einer Reuters-Meldung aus Tokio wird dort den aus Europa eingegangenen Nachrichten über die angebliche Grundlage einer zwischen Rußland und Japan getroffenen Vereinbarung zur Regelung der Sibirien-Verhältnisse in Ostasien kein Glauben geschenkt. Gegenüber der ostasiatischen Politik, die Graf Lambdorff bei Gelegenheit des Empfangs des

colorchecker CLASSIC